

VERNICHTUNG

Schnee. Schnee, in die Kirschblüte hinein, Schnee, in die keimende Flora, in die Unterführungen und Abgänge, Hohlwege, Raine und Schneisen hinein, Schnee, beim Einatmen, Schnee, Schnee beim Ausatmen, Schnee hinein in die Feinstofflichkeit des Ostersonntagvormittagsgebetes, Zugvögel kehren um, Spuren im Schnee vom Nichts kommend ins Nichts gehend, hastend, senkrecht in die Stratosphäre aufsteigende Rauchsäulen teilen den Himmel auf in Streifen wie Ländereien, die nicht zu bestellen sind, wegen des Schnees, alles Gesagte stimmt, ein Abtauchen im Schnee, ein Abdrücken der Atemwegskanäle, ein Hecheln, alles Holz verfeuert gegen den Schnee, noch im April, betonhart gefrorene Feldstrecken überweht vom Schnee, gläsern brechen die Äste vom rötlichen Obstgehölz, überlastet vom Schnee, unmöglich dort menschliche Lasten anzuhängen, nicht einmal Nistkästen, glitzernes Pulver in die Straßenzüge geweht, das in der Nase brennt und das Hirn verätzt, ein Inneres, pulsierend erleuchtet, eine Ruhe, tief in den Kopf und die Knochen hinein, für Stunden, gegen den Schnee, in kalten Zimmern, die kein Rückzugsort sind, sondern das öffentliche Leben, der Röhrenfernseher summt gegen den Schnee, Schlingen ausgelegt am Ufer und rötlich bläuliche Druckstellen am Schenkel, ein sauersalziger Geschmack nach Fisch, wahrnehmbar auch außerhalb des Gesichtsmundes, ohne Sinn und Sehnsucht kreist ein *gewaltiger* bleierner Vogel über dem vergletscherten See, von dem im Hohen Sommer eine Schottergrube bleibt, als *Naturgewalt*, Ichbetrachtung im Vexierbild gegen den Schnee, Gedankenausstoß in einem Hustenanfall, noch sorgsamer der Rosenholzschnitt, der Obstbaumschnitt, noch ächzt es in der Schere, Reflexe, Spiegelungen der Sonne, des Mars, in Regentropfen, in Glas, der Wasseroberfläche, deinen Augen, überall Ich, hastend, schwellend, verdrängend, zwischen jeder Pore der Knochen ein Körnchen Ich, ein Anhauch Schmerz, eine Prise Waldboden, Tannennadeln unter der Sohle, ein Sehnsuchtsort fernab geschwollener Füße, eine Migräne in jeder Haarwurzel, in jedem Lungenbläschen, jeder Zelle, in jede Mitochondrie hinein Schnee, ein täglicher Druck,

ein Ziehen, die Knochen scheuern hart durch die Haut in den Schnee, ein trauriges Kind und ein Hund unter der verdreckten Sonne, Ich, alle sehen weg, gegen den Schnee, lauschen und schlagen Frauen und Kinder an Ostersonntagvormittagen mit Schnee auf den Dächern, Wahrnehmung, Anerkennung, Pralinen, die Nachbarin vergessen, die Bedienung, die Kollegin, die Mutter, wenigstens für eine Stunde, *vergessen, vergessen, vergessen*, Teile des Ichs in Kübeln eingekocht zur Überwinterung, ein Warten in den Wäldern, eine armlose Gestalt im Dickicht, eine Vision in der turmhohen Rauchsäule, Schilten ist Trumpf, alles gegen den Schnee, alles gegen das Ich, das Gepäck steht bereit und dann eine Erschütterung, ein Eingenommensein durch eine Wettererscheinung, eine Welterschütterung, Naturphänomen, eine *Naturkatastrophe*, Kinder in neonfarbenen Anoraks strömen aus dem Wald, ins Moor, der Vater tot, lag lang in der Küche, daneben wurde Essen gekocht, Essen kochen und der Tote daneben, alles in einem Raum, schlafen und dann der Tote daneben und draußen der Schnee, Holzhacken draußen und der Tote drinnen, Waschen drinnen und der Tote daneben und draußen der Schnee, das letzte Licht rinnt dünn in die Ritzen der Landschaft, versickert, verlischt, der Mond wälzt den Tag auf die Seite, die Fichten wachsen haltlos ins Moor, grundlos wachsen die Tannen ins Moor, die laublosen Linden wachsen in den tags stockigen Himmel, hoch und blau war der November, ihre Augen zu beschreiben, auf der überwehten Feldstrecke im Schnee, vergeblich, brüchiges Kristall, abschmelzendes Eis, klares tiefes Wasser, ein Bergsee, ein Fischzug unter der Eisdecke in meinen Sphären, Verzweiflungstaten, die Beschreibung unvollständig, bleibt hilflos und bemüht, einatmen, ausatmen, hecheln, ausweglose Angstexistenzen durchlebten die Bauern und ich schreibe, pflanze keinen Wald, nicht mehr, nicht in diesem Leben, nicht in diesem Land, ein Raum höchstens, in den es *nicht* hineinschneit, in dem ich ganz ich sein werde, existiert nicht, zu viel wäre zu vernichten, umzubringen, ausgeschlossen ist eine solche Existenz.